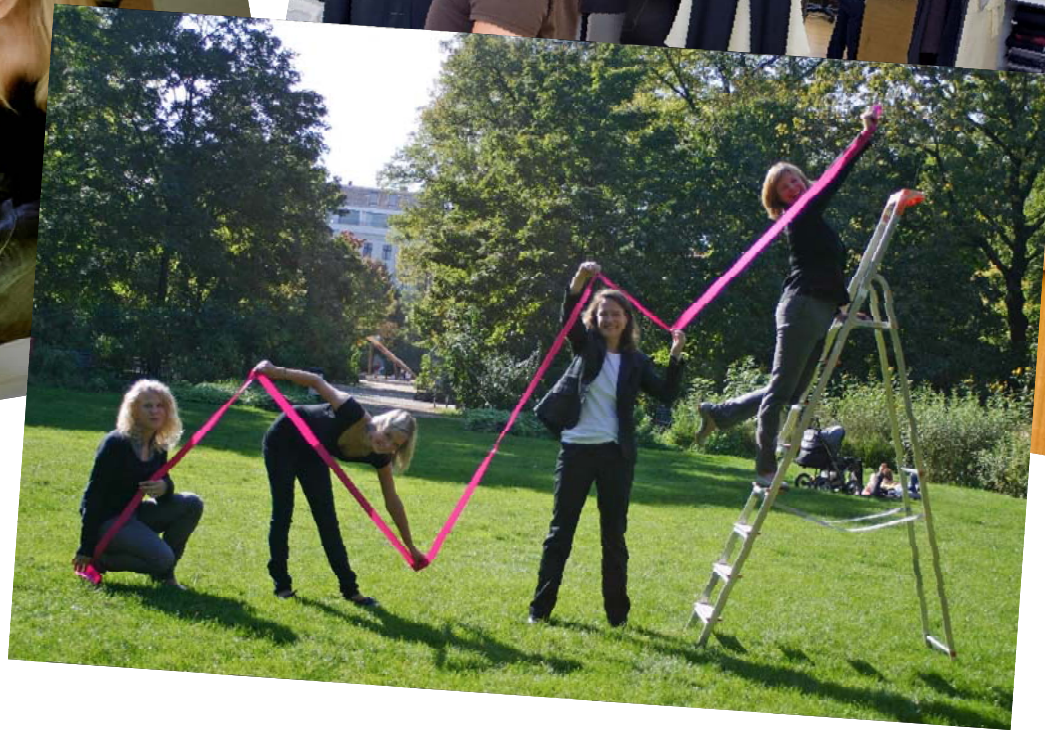


Big Business oder Slow Business?

Wege in ein nachhaltiges
Wirtschaftswachstum



Die gängigen Vorurteile

- Frauen gründen zu klein
- Frauen gründen in den „falschen“ Branchen
- Frauen trauen sich nicht, ein unternehmerisches Risiko einzugehen
- Frauenunternehmen wachsen zu langsam

„Frauen gründen (zu) klein“

- Frauen gründen kleinere Unternehmen und sind häufiger solosebstständig.
- Aber auch der überwiegende Teil der Männer gründet heute ohne Beschäftigte.
- Frauen stehen weniger Ressourcen zur Verfügung, wenn sie sich selbstständig machen: Zeit und Geld und Unterstützung.
- Die unterschiedlichen Rahmenbedingungen lassen größere Unternehmensgründungen von Frauen meist nicht zu.

„Frauen gründen in den falschen Branchen“

- Die Berufssegregation setzt sich auch in der Selbstständigkeit fort.
- Frauen gründen seltener im MINT- und häufiger in den wissensintensiven und personenbezogenen Dienstleistungen.
- Aufgrund des demografischen Wandels werden diesen Branchen hohe Wachstumsraten vorhergesagt.

„Frauen scheuen das Risiko“

- Frauen reagieren auf ihre strukturell schlechtere Position im Gründungsgeschehen angemessen und mit einem hohen Risikobewusstsein.
- In Krisenzeiten haben sich von Frauen geführte Unternehmen als stabiler erwiesen.
- Von Frauen geführte Unternehmen wachsen zwar langsamer, aber stabiler!

„Frauenunternehmen wachsen zu langsam“

- Viele Frauen verzichten bewusst auf Wachstum, weil sie andere Werte verfolgen:
- z. B. das Konzept von „guter Arbeit“
- z. B. Soziale Nachhaltigkeit im Unternehmen
- z. B. Ideen vom gesellschaftlichen Mehrwert durch die Arbeit ihres Unternehmens
- z. B. Ideen von ökologischer Nachhaltigkeit, die mit schnellem Wachstum nicht vereinbar sind.

Die gängigen Vorurteile

- Frauen gründen nicht „zu“ klein, sondern reagieren angemessen auf ihre strukturelle Benachteiligung.
- Frauen gründen häufig in Branchen, die künftig vermehrt nachgefragt werden.
- Frauen gründen risikobewusster, ihre Unternehmens sind krisenfester.
- Frauen verfolgen eher als Männer Ideen von nachhaltigem, qualitativem Wachstum.

Arbeitsthese

Die früheren Außenseiter
„Frauenunternehmen“
antizipieren die wirtschaftliche
Entwicklung der Zukunft!

Credits

- Fotos: Fotowettbewerb WeiberWirtschaft 2011 und Karin Jordan
- Faktenblätter 33, 34 und 35 der bundesweiten gründerinnenagentur (zu finden in Ihren Tagungsmappen!)
- Projekt FrauenUNTERNEHMEN green economy

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Katja von der Bey

WeiberWirtschaft eG Berlin
katja.vdbey@weiberwirtschaft.de
www.weiberwirtschaft.de

WeiberWirtschaft eG

